

# Alfred Rosenstock – Material 1

---

Der folgende Text ist keiner Archivalie entnommen! Er ist ein aktueller Informationstext von der Homepage des *Deutschen Historischen Museums* zum Thema *Enteignung von Juden*.

## Die "Arisierung" im NS-Regime

Die wirtschaftliche Enteignung jüdischer Bürger begründete das NS-Regime nicht nur ökonomisch, sondern vor allem rassenideologisch: Alles Vermögen diente als "Volkvermögen" der Volksgemeinschaft. Mit der Verabschiedung der Nürnberger Gesetze im September 1935 gehörten Juden definitorisch nicht mehr zur Volksgemeinschaft und hatten damit auch den Anspruch auf ihr Vermögen verwirkt. Zu diesem Zeitpunkt war bereits nahezu ein Viertel aller jüdischen Geschäftsinhaber enteignet.

[...] Bis 1936 emigrierten 110.000 Juden und der Staat hatte allein 153 Millionen Reichsmark durch die „**Reichsfluchtsteuer**“ eingenommen.

[Dann] verschärfte das NS-Regime die "Arisierungsmaßnahmen" deutlich. Bis 1938 wurden etwa 60 Prozent aller jüdischen klein- und mittelständischen Unternehmen wie Warenhäuser, Arzt- und Anwaltspraxen, Werkstätten, Geschäfte und Kleinkrämerläden enteignet. Weitere Boykottmaßnahmen zerstörten die Existenz noch bestehender kleinerer und mittlerer Firmen. [...] Auch Schmuck, Juwelen, Antiquitäten, Immobilien, Aktien und sonstige Wertgegenstände mussten Juden zu Preisen weit unter Marktwert verkaufen oder wurden ebenfalls konfisziert.

Ab 1938 blieben auch Großunternehmen und Kreditinstitute nicht mehr verschont. Jüdische Gesellschafter und Teileigner wurde aus den Vorständen hinausgedrängt und meist zum Unterpreisverkauf ihrer Anteile gezwungen. [...] Schulden bei jüdischen Gläubigern konnten von diesen kaum mehr eingeklagt werden und verfielen. [...]

Die "Arisierung" fand in der "Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben" vom 12. November 1938 einen ersten Abschluss: Ab Januar 1939 wurden sämtliche Betriebe jüdischer Eigentümer zwangsgeschlossen und Juden die Ausübung praktisch aller Berufe verboten. Noch vorhandene Wertgegenstände mussten zu festen Niedrigpreisen bei staatlichen Stellen eingetauscht werden. Juden verloren alle Ansprüche auf Renten, Pensionen und Versicherungen. Die Verkaufserlöse und das zurückgelassene Vermögen wurden der Reichsfinanzverwaltung und damit dem Deutschen Reich gutgeschrieben. Insgesamt stammten mindestens neun Prozent der Reichseinnahmen im Haushaltsjahr 1938/39 aus solchen "Arisierungserlösen".

Allerdings war nicht nur der Staat Nutznießer des Ausschlusses von Juden aus dem Wirtschaftsleben. Gerade in Kleinstädten begrüßten viele Geschäftsinhaber, Kaufleute und Händler, aber auch Ärzte, Anwälte und andere Selbständige die Boykottmaßnahmen gegen jüdische Konkurrenten und deren Berufsverbot in ihren Branchen.

aus: Internetseite des Deutschen Historischen Museum, Artikel „Die 'Arisierung' im NS-Regime“  
(<http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/innenpolitik/arisierung/index.html>)